



Samstag, 04. Mai 2019, 14:00 Uhr  
~8 Minuten Lesezeit

# Der Weckruf

Eine Deklaration zum Venezuela-Konflikt fordert ehrliche Aufklärung und mehr Zurückhaltung des Westens.

von Raina Zimmering  
Foto: railway fx/Shutterstock.com

*Für die Einhaltung des Völkerrechts und gegen Desinformation durch die deutsche Regierung und deutsche Medien! Dafür setzen sich über hundert WissenschaftlerInnen, ExpertInnen und Privatleute verschiedenster Sparten in ihrer Deklaration ein – darunter auch einige AutorInnen des Rubikon. Ihre Forderungen: Die Wahrheit über die Regime change-Absichten der USA und ihrer Verbündeten muss auf den Tisch. Deutschland sollte seine perfide Doppelstrategie – nach außen für den Frieden eintreten, in Wahrheit Öl ins Feuer eines möglichen Bürgerkriegs gießen – beenden. Die Unterstützung des*

*durch demokratische Wahlen nicht legitimierten Selbsternenners Guaidó muss als das gebrandmarkt werden was sie ist: völkerrechtlich höchst fragwürdig.*

**Wir sind BürgerInnen aus der Bundesrepublik Deutschland und** aus Europa, LateinamerikanerInnen, die in Europa leben und EuropäerInnen, die in Lateinamerika oder anderen Ländern leben. Die deutsche Politik im Venezuela-Konflikt und die Desinformation vieler deutscher Medien besorgt uns sehr und veranlasst uns, folgende Deklaration zu unterstützen:

Nach der Regierungsübernahme durch Hugo Chavez in dem erdölreichsten Land der Welt hatten sich die Lebensverhältnisse der venezolanischen Bevölkerung, insbesondere der unteren Schichten, spürbar verbessert. Dies änderte sich in den letzten Jahren auf dramatische Weise.

Wichtige Ursachen für die Verschlechterung der Situation sind das Sinken des Ölpreises, eine zerstörerische Sanktionspolitik der USA und weiterer westlicher Staaten, ein Wirtschaftskrieg durch westliche Länder und durch das Großkapital und ein „Krieg niederer Intensität“ der USA mit dem Ziel des „Regime Changes“.

Auf diese Subversionsstrategien konnte das auf Renten basierte und auf Verteilung orientierte Gesellschaftssystem Venezuelas keine adäquaten Gegenstrategien etablieren und agiert zunehmend mit Notverordnungen und politischen Sondermaßnahmen, um die langfristig konstruierte Krise im Land zu bewältigen. Durch die von den USA initiierte Selbsternennung des Parlamentspräsidenten Juan Guaidó im Januar 2019 zum Präsidenten der Republik kam es endgültig zu einer Spaltung des Landes und einer extremen

Zuspitzung der politischen und wirtschaftlichen Krise.

Nachdem die Maßnahmen des „Regime Changes“ und völkerrechtswidrige äußere Aktionen nach der Selbsterkennung Guaidós, wie

- die Androhungen einer militärischen Intervention durch die USA,
- die diplomatische Anerkennung von Juan Guaidó als legitimer Präsident durch eine Reihe von westlichen Staaten,
- die Forderungen der USA und europäischer Staaten nach sofortiger Ausrufung von Präsidentenwahlen in Venezuela,
- Ultimaten gegen das venezolanische Militär durch Präsident Donald Trump,
- die illegale und völkerrechtswidrige „humanitäre Hilfe“, die mit politischen Zielen verwoben wurde, und
- die Einschüchterung der Bevölkerung durch Gewaltakte der Opposition (Straßenschlachten und die Ermordung von Passanten)

nicht gelungen sind, drohen die USA und ihre rechten Verbündeten in Lateinamerika die völlige Lahmlegung des Landes an, um den „Regime Change“ nun doch noch zu erzwingen.

Die über allem stehende Argumentation der westlichen Staaten, dem „Leiden“ des venezolanischen Volkes ein Ende zu bereiten, verkehrt sich nunmehr in ihr Gegenteil und offenbart das wahre Gesicht der Anti-Maduro-Koalition. Das Leid der venezolanischen Bevölkerung wird gegenwärtig durch die verschärften Subversions- und Sanktionsstrategien auf das Äußerste zugespitzt.

Nahrungsmittel- und Medikamentenmangel, Stromausfälle und Wassermangel prägen das Alltagsleben der Venezolaner, auch wenn sie durch Sonderhilfsaktionen der Maduro-Regierung und Hilfsmaßnahmen der UNO, Russlands, anderer Regierungen und Solidaritätsaktionen aus der ganzen Welt abgemildert werden.

Um die Lebenssituation des venezolanischen Volkes zu erleichtern, um eine adäquate Lösung des Konfliktes im Sinne des Völkerrechtes, insbesondere des Selbstbestimmungsrechtes des venezolanischen Volkes zu erreichen und das Recht der deutschen Öffentlichkeit auf wahrheitsgemäße und umfassende Information zu realisieren, fordern wir die deutsche Regierung und die Mehrzahl der deutschen Medien auf,

- 1 über die wahren Ursachen des Konfliktes in Venezuela aufzuklären, wozu nicht nur die systembedingten Defizite in Venezuela, sondern der Interessenkonflikt um die Verfügungsgewalt über die riesigen Ölreserven und die unterschiedlichen Auffassungen über das einzuschlagende Gesellschaftsmodell gehören.
- 2 über die realen Mehrheitsverhältnisse im venezolanischen Volk aufzuklären und eine einseitige Berichterstattung zu verhindern. So werden nur Informationen verbreitet, die die Guaidó-Anhänger zeigen, aber nicht die Unterstützung der venezolanischen Bevölkerung für die Maduro-Regierung, die auf eine nach wie vor große Anhängerschaft verweisen kann. Der von der deutschen Regierung und von deutschen Medien verwendete Passus „venezolanisches Volk“ bezieht sich lediglich auf die Anhängerschaft von Guaidó, ist unterkomplex und schließt den anderen Teil der Bevölkerung aus.
- 3 sich den Untersuchungsergebnissen des „wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages“ und bekannter Völkerrechtsexperten über das vermutete völkerrechtswidrige Verhalten bei der Anerkennung des selbst ernannten Übergangspräsidenten, Juan Guaidó, durch die deutsche Regierung öffentlich zu stellen.
- 4 über die problematische Biographie des selbst ernannten Präsidenten Juan Guaidó, seine Zugehörigkeit zu dem gewalttätigsten Teil der Opposition und seine jahrzehntelange Vorbereitung als „Regime-Change-Kader“ durch die USA, wie sie von US-amerikanischen Analysten offengelegt wurden, aufzuklären.
- 5 sich der Frage zu stellen, wieso die deutsche Regierung gegenüber der US-Regierung von Donald Trump und rechten bis rechtsextremen lateinamerikanischen Regierungen wie zum Beispiel der von Jair Bolsonaro in Brasilien in der Venezuela-Frage als Verbündete auftreten.

- 6 sich dem Widerspruch zu stellen, dass einerseits durch Außenminister Heiko Maas behauptet wird, eine „friedliche Lösung“ in Venezuela anzustreben, und andererseits die Sanktionen gegen Venezuela vertieft werden und eine einseitige Haltung in dem Konflikt vertreten wird.
- 7 die Verbreitung von nicht belegten Informationen über Venezuela oder das Verschweigen von Tatsachen zu verhindern (Beispiel: „humanitäre Hilfe“ durch die USA und deren Verbindung mit politischen Zielen).
- 8 über humanitäre Hilfen der UNO, Russlands und anderer Staaten für Venezuela auf legaler völkerrechtlicher Grundlage zu informieren.
- 9 sich eindeutig von einer eventuellen militärischen Intervention der USA in Venezuela zu distanzieren.
- 10 sich nicht bedingungslos der „Regime-Change-Strategie“ der USA mit der Gefahr eines militärischen Ausgangs mit verheerenden Folgen für das venezolanische Volk anzuschließen, sondern sich im Sinne des sogenannten Montevideo-Prozesses, der durch Mexiko und Uruguay initiiert wurde, als Vermittler zwischen den venezolanischen Konfliktparteien und zum Nutzen des **gesamten** venezolanischen Volkes zu betätigen.

**Der Weg aus der tiefen Krise, die die venezolanische Gesellschaft durchlebt, muss auf einer friedlichen, völkerrechtskonformen und verfassungsmäßigen Grundlage vor sich gehen und dem Wohl des gesamten venezolanischen Volkes dienen.**

**Unterzeichner der Venezuela-Deklaration- Stand 05.05.2019, 13.02  
Uhr:**

Barreto, Rejane, Agraringeuerin

Dr. Bendix, Daniel, Politikwissenschaftler

Berghold, Josef,

Dr. Bialluch, Christoph, Psychotherapeut

Bode, Elke, Sozialtherapeutin

Bombelka, Michael, Freidenker, Wartstein

Bräuer, Joachim, Musiklehrer, Dresden

Dr. phil. Braeuker, Savitri, Psychotherapeutin  
Prof. Dr. Bruder, Klaus-Jürgen, Psychoanalytiker  
Dr. Bruder-Bezzel, Almuth, Psychotherapeutin  
Bücker, Heinrich, Coop Antikriegscafe Berlin  
Dr. Bühler, Lothar, Deutscher Lehrer im Ausland (Chile / Costa Rica)  
Bücher, Volker, Rentner aus Wiesbaden  
Dipl.-Ing. Bunckenburg, Stefan, Techiker  
Dr. Dahms, Bernd, Lehrer, Kempten  
M.A. Diehl, Wiebke, Journalistin und wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundestag  
Dollinger, Andreas, Ingenieur, Pforzheim  
Gritsch, Kurt, Historiker und Konfliktforscher  
Günther, Jürgen, Berlin  
Dr. Eibl, Elfie-Marita, Historikerin  
Dr. Eismann, Jörg, Politologe  
Ersil, Annette, Politologin  
Fischer, Christine, Heilbronn  
Flämmich-Winckler, Martina, Sozialpädagogin, Jena  
Georgius, Rainer, DKP Brandenburg  
Girle, Albrecht, z.Zt. Montevideo/Uruguay  
Göldner, Kerstin, Malerin  
Gritsch, Kurt, Historiker und Konfliktforscher  
Haase, Georg, Rentner, Dortmund  
Mag. Hamberger, Hannelore, Pensionistin, Linz a. d. Donau, Österreich  
Heeb, Norma Psychoanalytikerin  
Dr. Dipl.Psychol. Hermsen, Hans, Psychologe  
Hofman, Susanne, Augsburg  
Jansen, Rainer, Rentner, Probsteierhagen  
Joseph, Barbara  
Jung, Jürgen, Schauspieler, Pfaffenhofen  
Jung, Roger  
Kampe, Joachim, Dipl.-Ing, Oberst a.D.  
Dr. Kehrmann, Detlef R., Professor der Philosoph/Soziologe BUAP

Puebla, Mexiko  
Kellerbauer, Barbara, Sängerin, Musikdozentin  
Kieser, Bouchra, Hausfrau  
Kieser, Jörg, Configuration Manager  
Kieser, Jousra, BWL-Studentin  
Knorr, Jens, Berlin  
Privat. Doz. Dr. med. Köpp, Werner, Psychoanalytiker  
Kristin, Andreas, Rentner  
Prof. Dr.sc. Kubiczek, Wolfgang, Politologe, Internationale  
Beziehungen  
Dipl. Kull, Hans, dipl. Masch. Tech. TS, St. Gallen  
Kusch, Rinaldo, Chemnitz  
Lange, Katrin, Autorin  
Dipl. Ing. Leyser, Roland, Speyer  
Dipl.Psych. Leuterer, Bernd, Psychologe  
Lohan, Borgis, Soziologin, ehemalige Bibliothekarin des GI in  
Santiago/Chile, Santiago de Chile  
Meier, Jürgen  
Mehnert, Sybill, Autorin des DDR-Rundfunks  
Mertschenk, Gerhard, Dolmetscher/Übersetzer  
Molitor, Günther  
Dr. Muhr, Thomas, Politologe in Deutschland und in  
Portugal/Lissabon  
Naderer, Hellmut, Agraringenieur  
Naderer, Ursula, Agraringenieurin  
Dr. Neu, Alexander S., MdB Die Linke  
Neumann, Horst, Berlin, Diplomat, Botschafter a.D.  
Neumann, Thomas, Fotografiker  
Olhagaray, César, Wandmaler und Performancekünstler in  
Deutschland/Dresden und in Chile/Santiago  
Osrainik, Flo, freier Publizist  
Prof. Dr. Paech, Norman, Jurist/Politikwissenschaftler  
Pelzer, Andreas, Tischlermeister, Privatier  
Pfeiffer, Klaus, Druckermeister  
Pfeiffer, Otto, Diplomat, Botschafter a. D.

Pinkert, Holm, Architekt  
Dipl. Pinkert, Ines, Graphikdesignerin  
Pinkert, Ulrich, Businesscoach  
Dipl. ing. Pinkert, Tilo, Innenarchitekt und Designer  
Poestges, Wolfgang und Regine, Rentner  
Poestges, Regine  
Prof. Dr. Porsch, Peter, Professor  
Puder, Carola, Rechtsanwältin  
Rautenberg, Andreas, Rentner, Braunschweig  
Reha, Fauad, Fachberater für Finanzdienstleistungen  
Remest, Horst  
Petersen, Richard, Kiel  
Rösch, Rolf, Gärtner, Freiburg  
Rump, Bernd, Dichter und Komponist  
Rupp, Rainer, Autor  
Dr. Schmidt, Klaus, Politologe  
Schmidt Sibylle, Kulturwissenschaftlerin, ehemalige Klubleiterin  
Prof. Schneider, Michael, Filmakademie Baden-Württemberg und  
Schriftsteller  
Prof. Dr. sc. oec. et Dr. phil. Schreiber, Winfried, Oberst a. D.  
Schreurs, Ronja,  
Dipl. Theol. Schüsselin, Anne,  
Schulte, Jörg-D., Lübek  
Schütte, Raphael, Student  
Schwarz, Regina, Diplom-Sozialarbeiterin  
Sgonina, Alexander, Bildhauer  
Siegert, Stefan, Hamburg  
Ing. Sindermann, Norbert, FREIDENKER & Maschinenbauingenieur  
Staudacher, Cornelia, Journalistin, Autorin  
Stephan, Helmut, Kurator Bildende Kunst Leipzig  
Stelzmann, Uli, Filmemacher  
Strohe, Bernd, Sozialpädagoge und Lehrer, Sinzig  
Suarez, Valmore, Venezuela  
Szewczyk, Dieter, Rentner, Dresden  
Dr. phil. habil. Thiel, Rainer



Vogt, Dieter, Ruheständler, Maintal  
Prof. Dr. Voßkühler, Friedrich, Oberstudienrat im Ruhestand und  
entpflichteter außerplanmäßiger Professor der Philosophie an der  
TU Darmstadt  
Wagner, Günter, Rentner  
Wahl, Achim, Autor, Lateinamerikanist  
Wallner, Paulo, Friedensaktivist, Garrach in Österreich  
Walter, Michael, Fotograf, Kiel  
Warweg, Florian, Koordinator des Arbeitskreises Lateinamerika  
beim Parteivorstand der DIE LINKE  
Dipl.ök. Weber, Arnold, Ökonom  
Weber, Ingrid, Industriekauffrau  
Weber, Ina, Krankenschwester  
Weiland, Jörgen, Logan in Australien  
Weis, Gabriele, Gymnasiallehrerin, Bernau  
Dr. Westphal, Konstantin  
Wiens, Maja, Schriftstellerin  
Witte, Josef, Delbrück  
Zanello de Aguiar, Guacira, Altenpflegerin in Deutschland/Berlin  
und Uruguay/Montevideo  
Zegke, Joachim, Mediationslehrer, Liebenzell  
Zimmering, Esther, Dokumentarfilmregisseurin  
Zimmering, David, Schauspieler  
Dipl. Zimmering, Karl, Filmwissenschaftler  
Dr. med Zimmering, Klaus Ronald, Arzt  
Prof. Dr. Zimmering, Raina, Historikerin, Politologin und Soziologin  
Dr. Zimmering, René, Chemiker  
Dr. Zurita Ochoa, Felix Aurelio, Soziologe und Anthropologe,  
Deutschland/Berlin, Mexiko

Auf dieser **Website** (<http://www.zimmering.net/>) können Sie die  
Deklaration durch Klicken auf das Venezuela-Symbol ganz oben in  
der rechten Seitenleiste unterschreiben.

Dieser Artikel erschien bereits auf [www.rubikon.news](http://www.rubikon.news).

---



**Raina Zimmering** studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Ethnographie, promovierte in Außenpolitik lateinamerikanischer Staaten und habilitierte sich zur Sicherheitspolitik Argentiniens, Brasiliens und Uruguays. Sie ist als Universitätsprofessorin an der Universidad Nacional von Kolumbien und an der Johannes Kepler Universität Linz in Österreich sowie als Senior Research Fellow am Institut für Internationale Politik in Potsdam tätig. Weitere Informationen unter [www.zimmering.net](http://www.zimmering.net) (<http://www.zimmering.net/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.